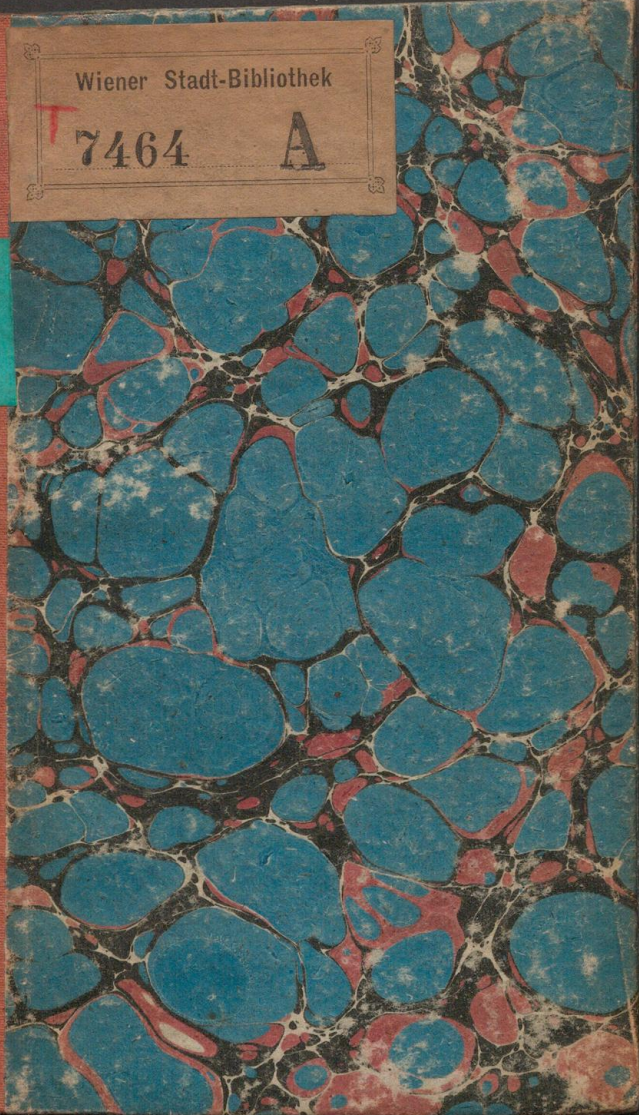


Wiener Stadt-Bibliothek

T
7464

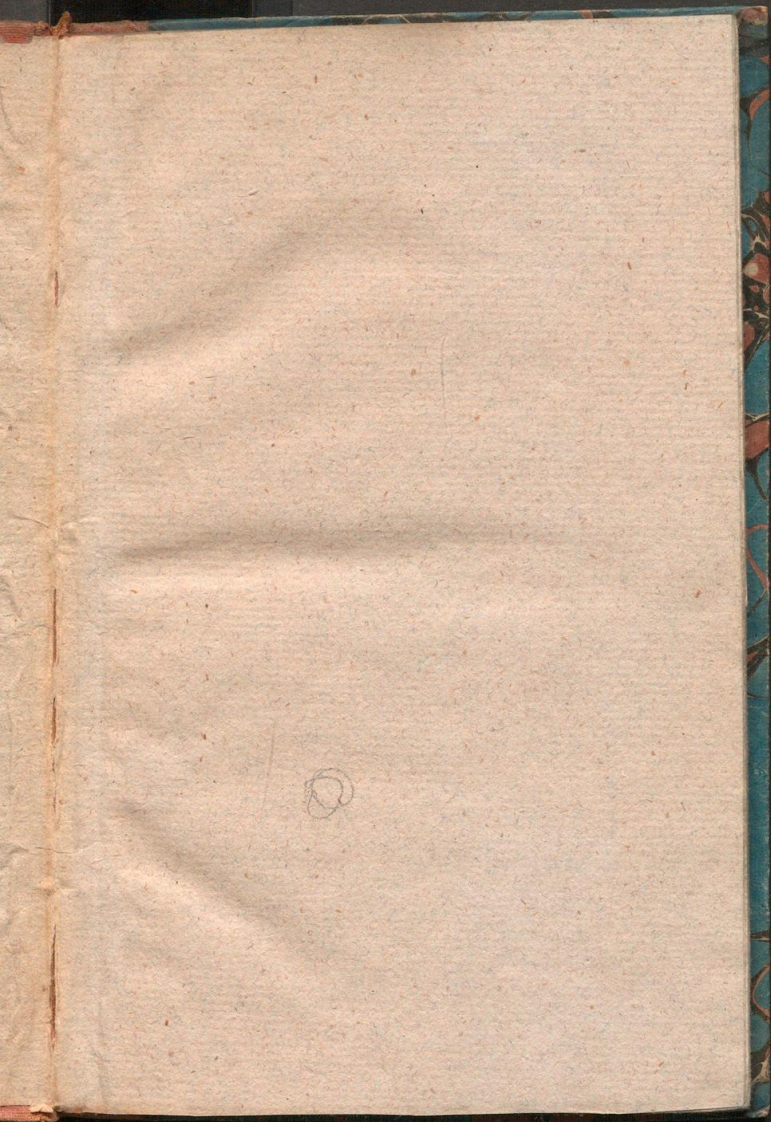
A



5020

A 7 $\frac{2}{6}$

0



50







Gnadenbild Maria von Pötsch
bey St. Stephan in Wien.

Beschreibung

des

wunderthätigen Gnadenbildes

Maria Pötsch,

welches in der

Domkirche bei St. Stephan in Wien

seit dem Jahre 1697 öffentlich am Hochaltare
ausgestellt ist.

Mit beigefügtem täglichen Rosenkranz, den damit
verbundenen Gebethen, den Messgebethen, welche zu
Ehren der seligsten Jungfrau Maria an den zwei Ge-
bächtnistagen, nämlich: der Aufstellung des
Gnadenbildes und der von demselben ver-
gossenen Thränen, gebethet wird.

Mit der Abbildung des wunderthätigen Gna-
denbildes.

Von einem Verehrer Mariens.

Wien, 1839.

Gedruckt bei den P. P. Mechitaristen.

50

5020



Von der Beschaffenheit des Gnadenbildes

Maria von Pötsch.

Dieses Bild ließ sich ein ungarischer Bauer Namens Sigrí im Jahre 1676 auf einer hölzernen Tafel mit beigefetzten griechischen Buchstaben malen, welche sagen wollen: „Die Mutter Gottes“ — „Jesus Christus.“ Da es ihm aber zu theuer war, kaufte es ein gewisser Lorenz Hurta um sechs Gulden, und gab es in die griechisch-katholische Kirche zu Pötsch, einem Dorfe in Ungarn, in der Erlauer-Diöcese, in welcher es sich durch 20 Jahre ohne besondere Verehrung befand, indem das Gotteshaus wegen der damaligen schweren Kriegeszeiten mehr zur Aufbewahrung von Geräthschaften, als zur Andacht gebraucht wurde. Indessen wurde doch zu gewissen Zeiten das heil. Messopfer darin entrichtet. Während einer solchen Gelegenheit ereignete es sich an ei-

nen Sonntage, es war der 4. November im Jahre 1696, daß ein Ackerſmann mit Namen Michael Cöry aus den Augen dieſes Marien-Bildes hellfließende Thränen kommen ſah. Staunend über dieſe außerordentliche Begebenheit, ermahn- te er die Umſtehenden zur Aufmerkſamkeit, und auch dieſe ſahen voll Verwunderung dieſe Thränen herabrollen.

Dieſes wunderbare Weinen dauerte drei Tage und Nächte hindurch, und ſetzte dann am Mittwoch und Donnerſtag, als den 7. und 8. d. M. aus; ſing aber den 9. wieder an, und dauerte dann biß zum 14., an welchem Tage man nur eine Thräne ſah. Hierauf unterblieb dieſes Weinen durch 11 Tage; dann ſing es aber aufs Neue wieder an, und dauerte abermahls durch 11 Tage und zwar incl. biß 8. Dezember, als am Feſte der unbefleckten Empfängniß Maria.

Der Ruf dieſes außerordentlichen Wunders verſammelte von den Bewohnern der um Pötsch herumliegenden Gegenden eine große Anzahl, welche herbeikamen, um ſich ſelbſt zu überzeugen. Ja, es trachtete ſogar ein Jeder, eine oder mehrere herabfließende Thränen mit reinen leinenen oder ſeidenen Tüchern aufzufangen, um

ſol-
Ha-
den
Ge-
un-
ner-
zu
ſich
tiſch
han-

nah
heil-
bei
her-
de
terk-
wu-
che,
ſelb-
weſ-
die
deſt-
nen
Paſ-
lige

solche als ein hochschätzbares Denkmahl nach Hause zu bringen. Eben dieser Ruf bewog auch den Herrn Grafen von Corbelli, kaiserlichen General, mit dem Herrn Marquis Chusani und einer großen Anzahl Officiers und Gemeiner unter Trompeten- und Paukenschalle sich zu diesem Bildnisse zu verfügen, unter denen sich auch viele vom ungarischen Adel protestantischer Religion, ja sogar einige gefangene Mohammedaner eingefunden haben.

Als erwähnter General dieses Bild ganz nahe und genau betrachtete, sah er nicht ohne heiligen Schauer aus dem Auge Mariens nahe bei der Hand des Jesukindes einen Tropfen herabrollen, welcher mit den übrigen am Bilde hängenden Tropfen vereinigt, in einem unterhalb gestellten zinnernen Gefäße aufgefangen wurde; worauf er dann mit einem weißen Tuche, welches er vom Altare genommen, das selbe abtrocknete, und das nasse Tuch allen Anwesenden zeigte. Dabei war zu bewundern, daß die protestantischen Zuseher selbst nicht den mindesten Zweifel an der Wahrheit dieser Thränen äußerten. Als aber dann ein kalvinischer Pastor, ganz gewiß aus Haß gegen unsere heilige Religion, unter dem Volke ausstreute, die-

se Thränenvergießung sei ein lauterer Betrug, indem rückwärts ein Fischlein im Wasser künstlich und verborgen angebracht wäre, welches durch seine Bewegung aus den, bei den Augen ganz klein gemachten Oeffnungen das Wasser tropfenweise herauspühle; so ließ der General in Anwesenheit von mehr als 300 Personen, worunter auch viele protestantischer Religion waren, von dem Bilde das angeheftete Bret sammt Leiste und eisernen Bändern abnehmen, und man fand nach genau unternommener Untersuchung nicht die kleinste Spur von einem dergleichen ausgestreuten Betrüge. Ja, es flossen während dieser Untersuchung, welche beinahe vier Stunden dauerte, diese wunderbaren Thränen immer fort, welches die Anwesenden mit so heiliger Andacht erfüllte, daß Jedermann mit gerührtem Herzen dieses heilige Bild zu küssen sich bemühte. Wunderbar trug es sich auch noch zu, daß diese Thränen während dieses Momentes zu fließen aufgehört haben, nach einigen Minuten aber so häufig zu fließen anfangen, daß den Küßenden die Lippen davon benetzt wurden. Nach genauer Ueberzeugung von diesen Wunderthränen wurde das heilige Bild abermahls auf den Altar gestellt, damit aber dieses Bild

nich
 re
 wel
 ses
 nen
 hab
 Pr
 mu
 lich
 gro
 der
 ge
 Tr
 br
 bo
 lid
 sta
 He
 ter
 ha
 th
 die
 da

nicht von den Feinden der Wahrheit verunehret würde, wurde es von Soldaten bewachtet, welche ebenfalls einstimmig betheuerten, dieses Bild bei einbrechender Nacht gleichsam einen Strom von Thränen vergießen gesehen zu haben.

Eben so häufig weinte es zur Zeit, als ein Priester die heilige Hostie aufwandelte; vermuthlich, um für uns Sünder bei ihrem göttlichen Sohne Verzeihung und Schutz gegen den grausamen Christenfeind zu erlangen, welches der hierauf erfolgte Sieg über denselben genügend bekräftiget hat.

Durch diese Wunderthränen wurden viele Irrende auf den rechten Weg des Heiles gebracht; darunter sind zwei, nämlich: ein geborner Türke, welcher der Slave eines christlichen Herrn war, und ein Unteroffizier protestantischer Religion vorzüglich bemerkenswerth.

Der erwähnte Türke erhielt von seinem Herrn die vollkommene Freiheit, in sein Vaterland zurückzukehren; allein, obwohl die Mohammedaner sonst sehr hartnäckig in ihrem Irrthume verharren, so wurde dieser doch durch dieses Wunder so gerührt und durchdrungen, daß er sogleich den alleinseligmachenden Glauben

50

ben annahm und durch einen erbauungsvollen Lebenswandel das himmlische Vaterland zu erwerben trachtete.

Eben so wurde auch das Herz des protestantischen Offiziers durch diese wundervollen Thränen der gebenedeiten Jungfrau erweicht; denn als er, um die Sache zu prüfen, seinen Finger mit diesen Wunderthränen benetzte, und dann, weil er der Meinung war, daß dieses von dem Schweiß seines Fingers komme, ihn abtrocknete, und abermahls an die Wangen des weinenden Bildes hielt, so entstand in demselben Augenblicke ein schwarzer Fleck an dem berührten Orte, in seinem Gemüthe aber ein so heiliger Schauer und heftiges Verlangen, daß er von derselben Stunde an sich zur römisch-katholischen Kirche bekannte.

Auch ist noch jene außerordentliche Gnade bemerkenswerth, welche einem schon halbtodten Kinde zu Theil wurde; denn kaum wurde es auf Ansuchen seiner, mit dem größten Vertrauen erfüllten, Mutter von einem Priester mit diesem wunderthätigen Bilde in Berührung gebracht, so erhohlte es sich augenblicklich, und gelangte kurz darauf zur vollkommenen Gesundheit.



Verzeichniß

der glaubwürdigsten Zeugen, welche dieses Wunder selbst gesehen zu haben, der Ordnung gemäß, mit einem Eide bekräftigten.

Michael Göry, ein Ackermann zu Pötsch, welcher diese Wunderthranen zuerst bemerkte.

Georg Ballabas, geschwornener Notarius.

Jakob Kriegsmann, Seelsorger zu Pötsch.

Graf von Steinbild, Oberstlieutenant bei dem löbl. Herbevil. Regimente.

P. Christoph Redlinsky, Priester aus der Gesellschaft Jesu, Feldkapellan beim erstgenannten Regimente.

N. Felek und Lorenz Hofmann, beide Hauptleute bei demselben Regimente.

Marquis Jakob Chusani, Oberstlieutenant bei dem löbl. Paßl. Regimente.

Graf von Stahrenberg, Oberstlieutenant bei dem löbl. Gutenstein'schen Regimente.

N. Purmann, Hauptmann bei dem löbl. Monpoldgard'schen Regimente mit beinahe 300 Kriegsmännern.

Daniel Pap, Pfarrer zu Pötsch.

50

Georg Walter, Feldcapellan vom Paßl. Regimente.
Paul Milip

Georg Chrombach, ein Lieutenant } alle protestan-
Abraham Mayer } tischer Reli-
Vertrand von Bilinkusen } gion.
Johann Grichi }

Johann Andreas von Corbelli, Feldmarschall-
Lieutenant und Kommandant in Ober-Ungarn,
welcher mit Handschrift und Petschaft bekräf-
tigte, die so häufigen Zähren (Thränen) dieses
Bildes gesehen, aufgefangen und abgetrocknet
zu haben.

Diese und noch mehrere Zeugen, welche
Kürze halber ausgelassen wurden, sind auf
Befehl des hochw. Herrn Georg Fenesy,
damaligen Bischofes von Erlau, von dem hochw.
Herrn Andreas Pettes, Domprobste zu
Erlau, zugleich ernanntem Bischofe zu Ansar,
dann von dem hochw. Herrn Joseph Esehre,
Domherrn zu Erlau und Andreas Damiani,
Pfarrer zu Tokai durch 26 Tage verhört, die
Ausfagen für glaubwürdig befunden, und vom
erwähnten Domprobste dem Bischofe überreicht
worden, welcher sie mit Petschaft und Nah-
mensfertigung bestätigte.

Endlich las der hochw. Herr Verfasser der
Beschreibung der alten St. Stephanskirche,

Jo
Br
He
kai
Ca
ne
die
W

mit
wu

bil
He
Ab
vo

Joseph Dggesser in einem abschriftlichen Briefe, daß die Kunde von diesem Wunder dem Herrn Philipp Rupprecht, damahligem kaiserl. Proviand-Commissarius in der Festung Galo, am ersten unter den vornehmern Personen überbracht wurde, welcher sich sogleich zu diesem Gnadenbilde verfügte, und von diesem Wunder selbst Augenzeuge war *).

B e r i c h t,

mit welch' feyerlichem Gepränge und Andacht dieses wunderthätige Gnadenbild von Pötsch nach der kaiserlichen Residenzstadt Wien gebracht, herumgetragen und verehret wurde.

Nachdem im Jahre 1697 dieses Gnadenbild von Pötsch in Ungarn durch den hochw. Herrn Grafen Emerik Czákí, damahligen Abt zu Tapolez nach Wien in die kaiserliche Favorite überbracht worden war, wurde es den

*) Stadtarchiv. Lob = Preis = Dank = und Lehrdiskurs von diesem wunderthätigen Bilde, gehalten in der Kirche bei Maria Stiegen im Jahre 1697. Gedruckte Beschreibung vom Jahre 1703.

50

7. Juli darauf in die kaiserliche Hofkirche zu den P. P. Augustinern übertragen, allwo es dann von der allerdurchlauchtigsten Kaiserin selbst mit einer, von Diamanten und anderen Edelsteinen schimmernden, Rose (Rosa mystica, geistliche Rose) geschmückt wurde. Hierauf wurde es in einer sehr volkreichen Prozession mit Begleitung der gesammten Eisersei, beider kaiserlichen Majestäten und der übrigen Durchlauchtigsten Familie nach St. Stephan übertragen, und dort auf einem neben der Schatzkammer errichteten Altare zur öffentlichen Verehrung aufgestellt, bei welcher Gelegenheit der ganze kaiserliche Hof die heilige Communion empfing, und hierauf eine Predigt und ein feyerliches Hochamt abgehalten wurde.

Nachdem es 14 Tage in der Domkirche St. Stephan geblieben, wurde es wieder in die kaiserliche Favorite übertragen. Da aber alle christlichen Gemeinden ein so inbrünstiges Verlangen äußerten, dieses Gnadenbild in ihren Kirchen verehren zu können; so wurde es mit Allerhöchster Bewilligung in den meisten Kirchen allhier, sowohl in als vor der Stadt, überall mehrere Tag lang, zur öffentlichen Verehrung aufgestellt. Die Gotteshäuser wur-

den mit verschiedenen Sinnbildern und Verzierungen geschmücket, und der Gottesdienst mit Predigten, prachtvollen Hochämtern, Vespern und Litaneyen verherrlichtet; bis es endlich aus der Pfarrkirche St. Ulrich unter Begleitung der ganzen Clerisey und vieler damahls noch bestehenden Bruderschaften wieder in die Domkirche übertragen wurde, wo es dann auf dem damahls prachtvollen, silbernen Tabernakel des Hochaltars aufgestellt wurde, und wo es heutigen Tages noch mit ausnehmender Andacht verehret wird.

Auch kommen das Jahr hindurch aus ferneren Gegenden verschiedene Prozessionen; ja, es geschieht auch zuweilen bei wichtigen Angelegenheiten, wie z. B. in schweren Kriegeszeiten, Krankheiten etc., daß sogar auf höchste oder hohe Anordnung von den Vorstädten Wiens, Prozessionen zu diesem Gnadenbilde veranstaltet werden, um durch die mächtige Fürbitte Maria's von Gott in was immer für einem Anliegen Hilfe und Trost zu erlangen.

Dann werden noch in gegenwärtiger Zeit täglich zwei Rosenkränze, und zwar an Sonn- und Feyertagen, Morgens um halb acht Uhr und Abends nach der Predigt um sechs Uhr; an

Wochentagen aber Morgens um sieben Uhr und Abends nach dem Segen um halb sechs Uhr laut gebethet.

Am Sonntage aber nach Maria Heimsuchung wird noch das Andenken der Aufstellung dieses von Pötsch im Jahre 1697 übertragenen, um diese Zeit in hiesiger Metropolitankirche aufgestellten Gnadenbildes, und am Sonntage nach Allerheiligen *) das Andenken der von diesem Gnadenbilde vergossenen Thränen mit einem feyerlichen Hochamte, (welches ein Prälat hält) geziemend gefeiert. Am Vorabende sowohl, als auch am Gedächtnistage selbst wird jedesmahl die Litaney mit dem heil. Segen feierlich abgehalten, und am Gedächtnistage nach dem Segen wird zum Schluße das Frauenlied: „Gnadenquelle! sei gegrüßet“ gesungen.

*) Es soll eigentlich am 4. November seyn, an welchem Tage im Jahre 1696 dieses Gnadenbild Thränen zu vergießen anfang.

©
Ba
fen
ne
un
da
lei
Gl
Lei
M

G e b e t h e

vor dem Rosenkranze,

welcher

zur Ehre der allerfeligften

Jungfrau Maria

Früh und Abends laut gebethet wird.

Eingangsg ebeth.

Sei begrüßet o Königin! Mutter der Barmherzigkeit; unser Leben, Trost und Hoffen sei begrüßet! Zu Dir rufen wir verwiesene Kinder Ewens; zu Dir seufzen wir, trauernd und weinend, in diesem Thale der Zähren. O dann, unsere Fürsprecherin, wende Deine mitleidigen Augen uns zu, zeige uns nach diesem Elende Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

50

L i t a n e y

zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria.

(wie Seite 43).

Priester. Bitt für uns, o heilige Gottes-
Gebärerinn!

Volk. Auf daß wir theilhaftig werden der
Verheißungen Christi!

G e b e t h.

Gott! erhöre das Gebeth Deiner Diener und
Dienerinnen, damit wir auf die Fürbitte der
seligsten Jungfrau Maria von den bevorste-
henden Gefahren bewahret werden. Durch Jes-
sum Christum, unsern Herrn. V. Amen.

Bethen wir nun mit Andacht den Rosenkranz
zum Andenken und zur Ehre der heiligen
Mutter Gottes Maria, und vereinigen wir
unser Gebeth mit jenem der heiligen Kirche,
damit Gott der Allmächtige auf die Fürbitte
Maria's die römisch-katholische Kirche in
Aufnahme erhalten, den christlichen Mächten
Frieden und Einigkeit schenken, und sowohl

Ge
tra
geo
fun

geistliche, als weltliche Obrigkeiten und Regenten beschützen möge. Besonders aber wollen wir die Verehrer, Gutthäter und Beförderer der Ehre dieses marianischen Gnadenbildes, sie mögen noch im Leben oder aus demselben abgeschieden seyn, in unser Gebeth einschließen.

Ich glaube an Gott, den Vater ꝛc.

Vater unser, der Du bist ꝛc.

G e h e i m n i s s e.

Freudenreiche:

Montag's und Donnerstag's

(vom Advente bis Aschermittwoch alle Tage).

1. Den Du, o Jungfrau, vom heiligen Geiste empfangen hast.

2. Den Du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.

3. Den Du, o Jungfrau, geboren hast.

4. Den Du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.

5. Den Du, o Jungfrau, im Tempel gefunden hast.

S c h m e r z h a f t e :

Dinstag's und Freitag's

(in der Fasten aber alle Tage).

1. Der für uns Blut geschwitzet hat.
2. Der für uns gezeißelt ist worden.
3. Der für uns mit Dornen gekrönet ist worden.
4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5. Der für uns gekreuziget ist worden.

G l o r r e i c h e :

Mittwoch's, Samstag's und Sonntag's

(in der öfterl. Zeit aber alle Tage).

1. Der von den Todten auferstanden ist.
2. Der in den Himmel aufgefahren ist.
3. Der den heiligen Geist gesendet hat.
4. Der Dich in den Himmel aufgenommen hat.
5. Der Dich in dem Himmel gekrönet hat.

D a n k s a g u n g

nach dem Rosenkranze,

welche Morgen's gebethet wird.

Wir danken Dir, allmächtiger Gott! für alle Deine Wohlthaten, die Du uns erwiesen hast. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

O Jungfrau Maria! würdigste Mutter Gottes, nimm an diesen Rosenkranz, den wir Gott und Dir zur Ehre gebethet haben. Bring dieses Gebeth vor den Thron des Allerhöchsten um Wohlergehen der katholischen Kirche und der ganzen christlichen Gemeinde; um Frieden und Einigkeit der christlichen Mächte; für Lebendige und Abgestorbene; für Gesunde und Kranke; für Gefangene und Betrübte; für uns, Deine Diener und Dienerinnen. Bitt für uns, o Himmelskönigin! damit wir einst alle, nach den Leiden dieser Welt, mit Dir und allen Auserwählten in dem himmlischen Vaterlande glücklich leben, und uns ohne Ende erfreuen mögen.

Maria, die seligste Jungfrau, mit ihrem göttlichen Sohne beschütze und segne uns alle.

50

Vor dem schnellen und unversehenem Tode, und vor allen Gefahren behütthe uns Gott Vater † Gott Sohn † und Gott heiliger Geist †. Gelobet sey der Nahme unsers Herrn Jesu Christi, und der Nahme der seligsten Jungfrau Maria. Der heilige Stephanus und alle Heiligen Gottes seyen gelobet immer und ewig. V. Amen.

Dankfagung

nach dem Rosenkranze,
welche Abends gebethet wird.

Wir danken Dir ꝛc.

(wie S. 19.)

Allmächtiger, gütiger Gott! der Du den Menschen die Mittel des Heiles und die Gabe des ewigen Lebens gnädig ertheilest, wir bitten Dich, ertheile uns, Deinen Dienern und Dienerinnen, die Gnade, und stärke die Seelen, die Du erschaffen hast, damit sie in der Stunde ihres Hinscheidens, ohne Macel der Sünde, vor ihrem Schöpfer durch die heil. Engel vorgestellet zu werden verdienen mögen.

Herr Jesu Christe! ich flehe Dich an, bei der Bitterkeit Deines Leidens, das Du am

St
un
ler
be
un
un
su,
St
bit
So
Di
Lieg
voll
All
Sa
alle
gen
3
(we
Auf
unb
imm

Stamme des heiligen Kreuzes aus Liebe zu uns ausgestanden hast, besonders da Deine allerheiligste Seele aus Deinem gebenedeiten Leibe geschieden ist, erbarme Dich meiner Seele und aller heut Sterbenden bei ihrem Hintritte, und führe sie in das ewige Leben.

O Maria! Die Du unter dem Kreuze Jesu, Deines sterbenden Sohnes, uns und allen Sterbenden eine Mutter geworden bist, wir bitten Dich, bei Deiner mütterlichen Liebe und Sorge, bei Deinen vergossenen Thränen, zeige Dich uns und allen heute in den letzten Zügen Liegenden, als eine gnädige Mutter und liebevolle Fürsprecherin bei Gott, damit wir einst Alle, nach diesem hinfälligen Leben, in dem Schooße des himmlischen Vaters mit Dir und allen Heiligen Gottes die ewigen Freuden ewig genießen mögen. V. Amen.

Maria, die seligste Jungfrau &c.

(wie S. 19.)

Gelübde - Messe

zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria

(welche an den zwei Gedächtnistagen, nämlich: der Aufstellung des Gnadenbildes am hiesigen Hochaltare, und der von demselben wunderbar vergossenen Thränen, immer bei dem feierlichen Hochamte von dem pontificalrenden Prälaten gelesen wird).

E i n g a n g.

Sei begrüßet, o heilige Mutter, von der geboren ward ein König, der Himmel und Erde lenket in Ewigkeit. Alleluja! Alleluja!

Pf. 44. Mein Herz hat sich erhoben zu gerechten Worten; mein Thun will ich künden dem Herrn.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser! — Vergib uns unsere Sünden, und wende gnädig ab die wohlverdiente Strafe.

G l o r i a.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir bethen Dich an; wir rühmen Deine Macht und Herrlichkeit; Herr Gott! König des Himmels! allmächtiger Vater! Eingeborner Sohn Jesus Christus! Herr und Gott! Lamm Gottes! Sohn

des Vaters! welcher du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm an unser Flehen! Der Du zur Rechten des Vaters sitzt, erbarme Dich unser! Denn Du allein bist der Heilige! Du allein der Herr! Du allein der Höchste! Jesu Christe, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters. Amen.

Pr. Der Friede sei mit euch!

B. Und mit deinem Geiste!

P. Lasset uns bethen.

G e b e t h.

Verleihe, o Herr! unser Gott, daß wir, Deine Diener, einer fortdauernden Wohlfahrt des Geistes und des Körpers uns erfreuen mögen, und durch die glorreiche Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria vom gegenwärtigen Leide befreiet, der ewigen Freude theilhaftig werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebet und regieret, in der Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. B. Amen.

Lectio aus dem Buche der Weisheit.

Im Anfange und vor der Zeit bin ich geschaffen worden, und werde in Ewigkeit nicht aufhören zu seyn, und im Heiligthume habe ich vor seinen Augen gedienet. So ward in Sion meine Stärke gegründet, in der geheiligten Stadt meine Ruhe, und in Jerusalem war meine Macht. Ich wurzelte fest bei meinem geehrten Volke, dessen Erbe ist der Antheil meines Gottes und in der Gemeinschaft der Heiligen war mein Aufenthalt.

G r a d u a l e.

Hochgesegnet und verehrungswürdig bist Du, Jungfrau Maria! unbefleckt wurdest Du als Mutter des Heilandes befunden.

Jungfräuliche Gebärerinn des Gottes, den nicht zu fassen vermag der ganze Erdenkreis; in Deinen Leib verschloß sich, der Mensch geworden. Alleluja! Alleluja!

Nach dem Gebären, o Jungfrau! bleibst Du unbefleckt: o Gottesgebärerinn! bitt für uns! Alleluja!

E v a n g e l i u m.

Pr. Der Herr sei mit euch!

B. Und mit deinem Geiste!

Pr. Auszug des heil. Evangeliums nach Lukas!

B. Ehre sei Dir, o Herr!

In der Zeit, da Jesus zu dem Volke sprach, erhob ein Weib aus der Menge ihre Stimme und sprach zu ihm: Selig ist der Leib, der Dich getragen, und die Brüste, die Du gesogen. Jesus aber erwiederte: Selig sind vielmehr, die das Wort Gottes hören und es bewahren.

C r e d o.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, und an einen Herrn, Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, welcher vor allen Zeiten vom Vater geboren wurde, Gott von Gott; Licht vom Lichte; wahrer Gott vom wahren Gotte; gezeuget, nicht erschaffen; eines Wesens mit dem Vater ist, welcher Alles erschaffen hat; welcher um uns Menschen und um unsers Heiles willen vom Himmel herabgestie-

gen ist. Er ward durch den heiligen Geist von Maria, der Jungfrau, empfangen und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuziget, litt unter Pontius Pilatus, und wurde begraben. Ist aber am dritten Tage nach der Schrift wieder auferstanden, in den Himmel gefahren, und sitzet zur Rechten des Vaters. Einst aber wird er mit Herrlichkeit wieder kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten, und seines Reiches wird kein Ende seyn. Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Herrn und Beleber, der vom Vater und Sohne zugleich ausgeht, welcher mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebethet und verherrlichtet wird; welcher durch die Propheten redete. Ich glaube auch an eine heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten; nach derselben aber ein ewiges Leben. Amen.

Pr. Der Herr sei mit euch!

B. Und mit Deinem Geiste!

Vor dem Dffertorium.

Sei begrüßet, Maria! Du Gnadenvolle! der Herr ist mit Dir; hochgesegnet bist Du vor

allen Weibern, und hochgesegnet die Frucht
Deines Leibes, Jesus.

Bei der Aufopferung des Brotes.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott,
nimm dieses unbefleckte Brot, welches ich, Dein
unwürdiger Diener, Dir, meinem lebendigen und
wahren Gott! für meine unzähligen Sünden,
Beleidigungen und Nachlässigkeiten, für alle
Umstehenden, zugleich aber auch für alle gläu-
bigen Christen, für Lebende und Verstorbene
darbringe, und verleihe, daß es mir und ih-
nen zum Heile und zum ewigen Leben gereiche.
Amen.

Bei dem Einschenken.

Gott, der Du die menschliche Natur wun-
derbar erschaffen, und nach dem Falle noch
wundervoller hergestellt hast; verleihe uns
durch das Geheimniß der Vermischung des Was-
sers mit dem Weine, der Gottheit Desjenigen
ähnlich zu werden, welcher sich gewürdiget hat
unsere Menschheit anzunehmen, Jesus Chri-
stus, Dein Sohn, unser Herr, welcher, mit Dir
und dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebet
und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei der Aufopferung des Weines.

Dir, o Herr! opfern wir den Kelch des Heiles, und flehen Deine Güte an, daß er zu unserem und der ganzen Welt Heile, mit Wohlgeruch im Angesichte Deiner Majestät emporsteige.

Nach dem Offertorium.

In Demuth und mit zerknirschtem Herzen, o Herr! treten wir vor Dein Angesicht und flehen, laß unser Opfer Dir wohlgefällig seyn.

Komm, o heiliger, allmächtiger, ewiger Gott! und segne dieses Opfer, welches zur Ehre Deines heiligen Namens zubereitet wurde.

Zum Hände waschen. (Lavabo).

Ps. 25. Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen, und (vereiniget mit ihnen) Deinen Altar umgeben.

Damit ich die Stimme Deines Lobes höre, und alle Deine Wunder erzähle.

Herr! ich habe die Schönheit Deines Hauses geliebet, und den Ort, wo Deine Herrlichkeit wohnet.

Verderbe meine Seele nicht mit den Gottlosen, mein Leben nicht mit den Blutdürstigen.

In deren Händen Ungerechtigkeit; deren Rechte von Bestechung erfüllet ist.

Ich aber bin in meiner Unschuld eingegangen, erlöse mich und erbarme Dich meiner.

Mein Fuß steht auf geradem Wege; in den Versammlungen, o Herr! werde ich Dich preisen.

Ehre sei dem Vater ꝛc.

Nimm an, o heiligste Dreieinigke! dieses Opfer, welches wir Dir, zum Andenken an das Leiden, an die Auferstehung und an die Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, und zur Ehre der allezeit unbefleckten Jungfrau Maria, des seligen Johannes des Täufers und der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen darbringen, daß es ihnen zur Ehre und uns zum ewigen Heile gereiche, und jene, deren Gedächtniß wir hier auf Erden feiern, im Himmel für uns bitten mögen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Orate fratres.

Pr. Bethet, meine Brüder! daß mein und euer Opfer bei Gott, dem allmächtigen Vater, wohlgefällig werde.

B. Der Herr nehme dieses Opfer aus deinen Händen zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens; so wie auch zu unserer, und zur Wohlfahrt seiner ganzen heil. Kirche gnädig an. Amen.

S e c r e t a.

Durch Deine Nachsicht, o Herr! und durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, ge-
reiche uns diese Gabe zum gegenwärtigen und ewigen Heile und Frieden. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regieret, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. B. Amen.

Pr. Der Herr sei mit euch!

B. Und mit Deinem Geiste!

Pr. Empor die Herzen!

B. Wir erheben sie zum Herrn!

Pr. Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gotte!

B. Würdig und gerecht ist es.

P r a e f a t i o n .

Wahrhaft würdig und gerecht ist es, billig und heilsam, daß wir Dir, Herr! heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott, stets und überall Dank sagen, und Dich in der Verehrung der seligsten, allezeit reinen Jungfrau Maria loben und preisen; welche Deinen Eingebornen durch Ueberschattung des heiligen Geistes empfangen, und in der Glorie der Jungfräulichkeit bleibend, der Welt das ewige Licht geboren hat, Jesum Christum, unsern Herrn; durch welchen die Engel Deine Majestät lobpreisen; die Herrschaften und Gewalten in Furcht verehren und anbethen; die Himmel und deren Kräfte mit den seligen Seraphinen im geselligen Frohlocken feiern, und mit welchen Du auch gnädigst unseren Stimmen den Zugang gewähren wollest, indem wir ohne Ende rufen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth (der Heerschaaren); Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Anfang des Canons und Memento für die Lebenden.

Dich also, gütigster Vater, bitten wir demüthigst durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn: Du wollest gefälligst annehmen und segnen: diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen und unbefleckten Opfer, welche wir zuerst Dir darbringen für Deine heilige, katholische Kirche, die Du im Frieden bewahren, beschützen, in Einigkeit erhalten und regieren wollest auf der ganzen Erde, sammt Deinem Diener, unserm Papste N., unserm Oberhirten (dem Erzbischofe) und unserm Kaiser N., so wie auch für alle Rechtgläubige und Verehrer des katholisch-apostolischen Glaubens.

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinnen N. N. — so wie auch aller hier Umstehenden, deren Glauben und Andacht Dir bekannt ist, und für welche wir oder welche Dir dieses Liebesopfer darbringen, für sich und alle die Ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen und zur Stärkung der Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfahrt, und welche Dir, dem ewigen, wahren und lebendigen Gott ihre Gelübde ablegen.

Wir feiern gemeinschaftlich das Andenken:
 erstens der glorreichen, allezeit unverkehrten
 Jungfrau Maria, der Gebärerinn Gottes,
 und unsers Herrn Jesu Christi, so wie auch
 Deiner seligen Apostel und Blutzeugen: Pe-
 trus und Paulus, Andreas, Jakobus, Jo-
 hannes, Thomas, Philippus, Bartholomäus,
 Mathäus, Simon und Thaddäus, Linus, Cle-
 tus, Clemens, Kystus, Cornelius, Cyprianus,
 Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Pau-
 lus, Cosmas und Damianus, und aller Dei-
 ner Heiligen, durch deren Verdienste und Für-
 bitte Du uns in allem Deine Hülfe und Dei-
 nen Schutz mögest angebedeihen lassen. Durch Je-
 sum Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Priester hält die Hände über
 den Kelch.

Nimm dieses Opfer unsers Dienstes und
 Deiner ganzen Gemeinde wohlgefällig auf, o
 Herr! und lenke unsere Tage in Deinem Frie-
 den, und verleihe, daß wir von der ewigen
 Verdammniß errettet, unter die Heerde Deiner
 Auserwählten gezählet werden. Durch Christum,
 unsern Herrn. Amen.

Zur Wandlung.

Welches Opfer Du, o Gott, in Allem gesegnet, Dir gewidmet, anständig und wohlgefällig machen wollest; damit es für uns der Leib und das Blut Deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi werde, Der den Tag vor seinen Leiden das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, die Augen gegen den Himmel erhob zu Dir, o Gott! seinem allmächtigen Vater, Dir dankend es segnete, brach, und seinen Jüngern gab mit den Worten: „Nehmet und esset alle davon. Denn dieß ist mein Leib.“

Desgleichen nahm er auch nach dem Abendmahle den preiswürdigen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte Dir, segnete ihn, und reichte ihn seinen Jüngern, sprechend: Nehmet und trinket alle daraus. „Denn dieses ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Testaments, (das Mysterium des Glaubens) welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden.“

Beim Aufheben des Kelches.

So oft ihr dieses thun werdet, sollet ihr es zu weinem Andenken thun.

Nach der Wandlung.

O Herr! wir, Deine Diener und Dein heiliges Volk, eingedenk des so heiligen Leidens Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn, aber auch seiner Auferstehung aus dem Grabe und seiner glorreichen Auffahrt in den Himmel, bringen Deiner herrlichen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken ein reines, ein heiliges, ein unbeflecktes Opfer dar, das heilige Blut des ewigen Lebens und den Kelch des immerwährenden Heiles.

Würdige Dich mit gnädigem Angesichte herab zu sehen, und sie gnädig anzunehmen, so wie Du gnädig angenommen hast die Gaben Deines gerechten Dieners Abel, das Opfer unsers Erzwaters Abraham, und welches Dein Oberpriester Melchisedech dargebracht, ein heiliges Opfer, eine unbefleckte Hostie.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott, demüthig, verleihe, daß dieses Opfer durch die Hände Deines heiligen Engels vor das Angesicht

Deiner göttlichen Majestät, auf Deinen hohen Altar emporgetragen werde, damit, so viele wir von diesem Altare den hochheiligen Leib und das Blut Deines Sohnes genießen, mit allen himmlischen Segnungen und Gnaden erfüllet werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Memento für die Verstorbenen.

Gedenke auch, o Herr, Deiner Diener und Dienerinnen, — — welche uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangingen, und im Schummer des Friedens ruhen — — Diesen, o Herr, und allen in Christo Ruhenden, wollest Du den Ort der Erquickung und des Lichtes verleihen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebeth für die Lebenden.

(Nobis quoque).

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, welche auf die Fülle Deiner Erbarmungen vertrauen, verleihe Du einen Antheil und Gemeinschaft mit Deinen heiligen Aposteln und Blutzegen: Johannes, Stephanus, Mathias,

Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felicitas, Agnes, Cäcilia, Anastasia; und mit allen Deinen Heiligen, in dessen Verein Du, nicht unser Verdienst berechnend, sondern reichliche Verzeihung spendend, uns zulassen wollest. Durch Christum, unsern Herrn; — durch welchen Du, o Herr! alles Gute schaffest, heiligest, belebest, segnest und ertheilest. — Durch Ihn, mit Ihm und in Ihm ist Dir, o Gott, allmächtiger Vater, in der Einigkeit des heiligen Geistes, alle Ehre und Herrlichkeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

Zum Vater noster.

Pr. Lasset uns bethen.

Durch heilsame Gebothe ermahnet, und durch göttliche Anweisung aufgemuntert, wagen wir zu sprechen:

Vater unser, der Du bist ꝛc. — Und führe uns nicht in Versuchung.

V. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Pr. Amen. Wir bitten Dich, o Herr, erlöse uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und verleihe durch die Fürbitte der seligen und glorreichen, alle

zeit jungfräulichen Gottesgebärerinn Maria, Deiner seligen Apostel Petrus, Paulus und Andreas und aller Heiligen, gnädig den Frieden in unsern Tagen, damit wir, durch Deine Barmherzigkeit allezeit von Sünden frei, und vor jeder Bedrängniß gesichert seien. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, Deinen Sohn, welcher mit Dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

Pr. Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch!
V. Und mit deinem Geiste.

Zum Agnus Dei.

Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser.

Du Lamm Gottes, 2c. erbarme Dich unser

Du Lamm Gottes, 2c. schenke uns den Frieden.

Com m u n i o n.

(Stilles Gebeth des Priesters).

Herr Jesu Christe, der Du zu Deinen Aposteln gesprochen hast: Ich hinterlasse euch den Frieden, meinen Frieden gebe ich euch; sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glau-

ben Deiner Kirche, und erhalte sie nach Deinem Willen im Frieden und Einigkeit. Der Du als Gott lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen!

Herr Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes! Der Du nach dem Willen des Vaters, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast; befreie mich durch diesen Deinen hochheiligen Leib und Blut von allen meinen Ungerechtigkeiten und von allen Uebeln; gib, daß ich immer Deinen Gebothen nachlebe, und laß nie zu, daß ich jemahls von Dir getrennt werde. Der Du mit demselben Gott dem Vater, und dem heiligen Geiste lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Der Genuß Deines Leibes, Herr Jesu Christe, den ich Unwürdiger zu empfangen mich erkühne, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß, sondern gedeihe mir durch Deine Güte zum Schutze und zur Heilung des Gemüthes und des Leibes. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Brot des Himmels werde ich empfangen, und den Namen des Herrn anrufen.

Herr! ich bin nicht würdig ic. (wird drei
Mahl gesprochen).

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewah-
re meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Zum Genuße des Kelches.

Was soll ich dem Herrn vergelten für alles,
was er mir gegeben? Den Kelch des Heiles
will ich empfangen, und den Namen des Herrn
anrufen. Lobpreisend werde ich den Herrn an-
rufen, und von meinen Feinden erlöset seyn.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi be-
wahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Zur Abspülung der Hände und des
Kelches.

Was wir mit dem Munde empfangen ha-
ben, sei vom reinen Gemüthe erfasset, und aus
dieser zeitlichen Gabe werde uns ein ewiges
Heilmittel.

Dein Leib, o Herr! den ich genossen, und
Dein heiliges Blut, welches ich getrunken,
bringe in das Innerste meiner Seele, und nach-
dem mich dieses reinste, heiligste Sacrament er-
quicket, so soll mich mit Deiner Gnade keine
Sünde mehr verunreinigen. Der Du lebest und
regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

C o m m u n i o n .

Glücklich Dein Leib, o Jungfrau Maria,
der getragen hat den Sohn des ewigen Vaters.
Alleluja!

Pr. Der Herr sei mit euch!

B. Und mit Deinem Geiste.

Pr. Lasset uns bethen.

P o s t - C o m m u n i o n .

Da wir, o Herr, von den Mitteln zu un-
serem Heile genossen haben, so verleihe uns
gnädig jederzeit Deinen Schutz, durch Vermitt-
lung der seligsten Jungfrau Maria, durch des-
sen Verehrung wir dieses Opfer Deiner Herr-
lichkeit dargebracht haben. Durch unsern Herrn
Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir
lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Gei-
stes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

B. Amen.

Pr. Der Herr sei mit euch!

B. Und mit Deinem Geiste.

Pr. Ite, missa est (die Messe ist vollbracht).

B. Gott sei Dank.

57

Zum Segen.

Pr. Der Name des Herrn sei gebenedeiet!

V. Jetzt und durch alle Ewigkeit.

Pr. Unsere Hülfe kommt im Namen des Herrn!

V. Welcher Himmel und Erde erschuf.

Pr. Es segne euch der allmächtige Gott Vater † Sohn † und heil. Geist †.

V. Amen.

Evangelium Johannis.

Im Anfange war das Wort, das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht worden, und nichts von dem, was gemacht wurde, ist ohne dasselbe gemacht worden. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtete in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch, von Gott gesandt, mit Namen Johannes. Dieser kam zum Zeugnisse, damit er Zeugniß von dem Lichte geben sollte, auf daß alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern der Zeuge des Lichtes. Dieser

war das wahrhafte Licht, welches alle Menschen, die in die Welt kommen, erleuchtet. Er war in der Welt; die Welt ist durch ihn gemacht worden, und hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, aber die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufgenommen hatten, gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden: das sind die, welche an seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Geblüte, nicht aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott sind geboren worden. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie dem Eingebornen des Vaters gebührte, voll der Gnade und Wahrheit.

B. Gott sei Dank.

L i t a n e y

zur Ehre der seligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme Dich unser.

Christe, erbarme Dich unser.

Herr, erbarme Dich unser.

Christe, höre uns — Christe, erhöre uns.

Gott Vater im Himmel, erbarme Dich unser.

Du Ursache unserer Fröhlichkeit
 Du geistliches Gefäß
 Du ehrwürdiges Gefäß
 Du vortreffliches Gefäß der Andacht
 Du geistliche Rose
 Du Thurm Davids
 Du elfenbeinener Thurm
 Du goldenes Haus
 Du Arche des Bundes
 Du Pforte des Himmels
 Du Morgenstern
 Du Heil der Kranken
 Du Zuflucht der Sünder
 Du Trösterinn der Betrübten
 Du Hülfe der Christen
 Du Königin der Engel
 Du Königin der Patriarchen
 Du Königin der Propheten
 Du Königin der Apostel
 Du Königin der Märtyrer
 Du Königin der Beichtiger
 Du Königin der Jungfrauen
 Du Königin aller Heiligen
 O du Lamm Gottes, welches Du hinweg-
 nimmst die Sünden der Welt, verschone
 uns, o Herr!

bitt für uns!

Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt — erhöre uns, o Herr!

Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns.

Christe, erhöre uns.

Vater unser, Ave Maria.

(Beym Rosenkranze werden die nachfolgenden Gebethe ausgelassen).

G e b e t h.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottes-Gebärerinn! Verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren! o Du gloriwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn, versöhne uns mit Deinem Sohne, empfiehl uns Deinem Sohne, stelle uns Deinem Sohne vor.

Vr. Bitt für uns, o heilige Gottes-Gebärerinn!

B. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

G e b e t h.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest uns Deine Gnade ertheilen, damit wir, die wir durch des Engels Bothschaft, Christi, Deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. V. Amen.

Vr. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

V. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

G e b e t h.

Wir bitten Dich, o Herr! daß uns die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligsten Gebärerinn zu Hülfe kommen, damit uns durch seine Fürbitte dasjenige gewähret werde, was wir durch unsere Kräfte zu erhalten nicht vermögen. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

V. Amen.

Salve Regina.

Sey gegrüßet Du Königin! Mutter der Barmherzigkeit, Trost in unserm Leben, und

unsere Hoffnung, sey begrüßet! Zu Dir rufen wir verwiesene Kinder Evens; zu Dir seufzen wir, trauernd und weinend, in diesem Thale der Thränen. O wende Du, unsere Fürsprecherinn, Deine mitleidigen Augen uns zu, und zeige uns nach diesem Elende Jesum, die gebenedeyte Frucht Deines Leibes, o gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

Pr. Bitt für uns, o heilige Gottes = Gebärerinn!

B. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

G e b e t h.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du den Leib und die Seele der heiligsten Jungfrau und Mutter Mariä zur würdigen Wohnung Deines Sohnes, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes, vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Nebeln, und von dem ewigen Tode gerettet werden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. B. Amen.

Gebeth für den Landesfürsten.

O Gott! Du Beschützer aller Reiche, verleihe Deinem Diener, unserm Kaiser R., daß er Deine siegreiche Macht erkenne und verehere, damit er durch Deinen Schutz jederzeit mächtig sey, so wie er durch Deine Anordnung Landesfürst geworden ist. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regieret, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

Gebeth für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! sieh mit den Augen Deiner unendlichen Barmherzigkeit auf der Deinigen Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich aller Christgläubigen, für welche Dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Kreuze vergossen hat. Durch diesen unsern Herrn Jesum wende ab, gnädiger Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige

50

Gefahren, schädliche Empörung, Kriege, Theu-
rung, Krankheiten, und betrübte, müheselige
Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten
geistliche und weltliche Obrigkeiten, damit sie
Alles befördern, was zu Deiner göttlichen Eh-
re, zu unserem Heile, und insgemein zum Frie-
den und zur Wohlfahrt der Christenheit gedei-
hen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens!
echte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spal-
tung und Zertrennung. Lenke unsere Herzen zu
wahrer Buße und Besserung des Lebens. Zün-
de in uns das Feuer Deiner Liebe an. Erfülle
uns mit eifrigem Verlangen nach Allem, was
Recht ist, damit wir als gehorsame Kinder, im
Leben und Sterben, Dir angenehm und wohl-
gefällig seyen. Wir bitten auch, wie Du willst,
o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freun-
de und Feinde, für Gesunde und Kranke, für
alle betrübte und leidende Christen, für die Le-
benden und für die Verstorbenen. Dir sey auf
immer empfohlen, o Herr! all' unser Thun und
Lassen, unser Handel und Wandel, unser Le-
ben und Sterben. Laß uns nur Deine Gnade
hier genießen, und dort mit allen Auserwähl-
ten erlangen, daß wir in der ewigen Freude
und Seligkeit Dich loben und ehren mögen.

Dieß verleihe uns, Herr, himmlischer Vater,
durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern
Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem
heil. Geiste gleicher Gott, lebet und regieret in
Ewigkeit. V. Amen.

Für die allgemeine Bedürfnisse fünf Vater unser und
fünf Ave Maria.

L i e d

zur allerfeligsten Jungfrau.

Im Tone: „Komm, o fromme Christenschaar.“

1. Gnadenquelle! sey begrüßet,
Quelle, die beständig fließt!
Trost der Christen! o Maria!
Jungfrau, sey begrüßt!
2. Sey begrüßt zu jeder Stund',
In dem Herzen, mit dem Mund;
Alles mache Deine Würde,
Deine Gnaden kund.
3. Liebste Mutter! wir sind Dein,
Zeig' Dich, Mutter stets zu seyn;
Schreib' uns Alle Deinem Herzen
Unauslöschlich ein.

4. Du warst noch zu jeder Zeit
Ursach unsrer Fröhlichkeit;
Sey es bis zum Lebensende,
Und in Ewigkeit.

5. Mutter! es ist unerhört,
Daß Dein Sohn Dir nicht gewährt,
Was Du Deinen treuen Dienern
Gütig hast begehrt.

6. Wenn Gefahr der Seele droht,
In des Lebens jeder Noth,
Rettet uns in Deinem Rahmen
Der versöhnte Gott.

7. Schreckt der Sünden schwere Last,
Sey zu Dir Vertrau'n gefaßt;
Die Du Dich der Sünder Zuflucht
Stets gezeiget hast.

8. Wer Dich in Betrübniß hat;
Fand bey Dir, Maria! Rath;
Trost, wer immer Dir als Mutter
Sich empfohlen hat.

9. Auch zu streiten bis auf's Blut
Um des Himmels großes Gut,
Bringst Du, Reinste! den Versuchten
Neue Kraft und Muth.
10. Groß ist unsrer Feinde Zahl
Hier in diesem Thränenthal;
Kette, Mutter! Deine Kinder
Von dem Sündenfall.
11. Und wann Seel' und Leib sich trennt,
Nur noch schwach das Herz Dich nennt,
O dann bitte, Mutter! bitte
Um ein selig End.
12. Nach vollbrachtem letzten Streit,
Führ' uns in die Ewigkeit;
Milde Jungfrau! zeig' uns Jesum
In der Herrlichkeit!
-

Empfindungen

frommer Kinder Gottes vor dem Bilde

der

heiligen Gottesmutter.

D Hochgebenedeyte!
Von keiner Sünd' Entweihte!
Maria! sey gegrüßt!
Dir glühen unsre Triebe,
Die Du der schönen Liebe
Erhab'ne Mutter bist.

Wie ruht auf Deinen Armen,
O Mutter voll Erbarmen!
Dein Jesus, sanft und mild!
Sein Aug' wie Deines blicket
Auf uns. — O wie entzückt
Dieß himmelvolle Bild!

Ach! daß auf Deinen Händen
 Auch wir ein Plätzchen fänden
 Beym lieben Jesuskind!
 Du laßest Platz uns finden,
 Wenn wir nur rein von Sünden,
 Und fromme Kinder sind.

Dein Kind winkt allen Frommen,
 Durch Dich zu Ihm zu kommen,
 Sie hören Deine Stimm':
 „Hört, was euch Jesus lehret,
 „Thut, was von Ihm ihr höret,
 „Und folgt in Liebe Ihm!“

Wie ist Dein Wort voll Milde!
 Ach! hier vor Deinem Bilde
 Sey der Entschluß gefaßt:
 Wir wollen Jesum lieben,
 Und seine Lehren üben,
 Wie Du geübt sie hast.

Dir Mutter will ich mich ergeben;
 D sey mein Trost in aller Noth!
 Maria! schütze mich im Leben,
 Und steh mir bey in meinem Tod.

Schlußgebeth

um eine glückselige Sterbestunde.

(Kann auch als Abendgebeth vor dem Schlafengehen gebethet werden).

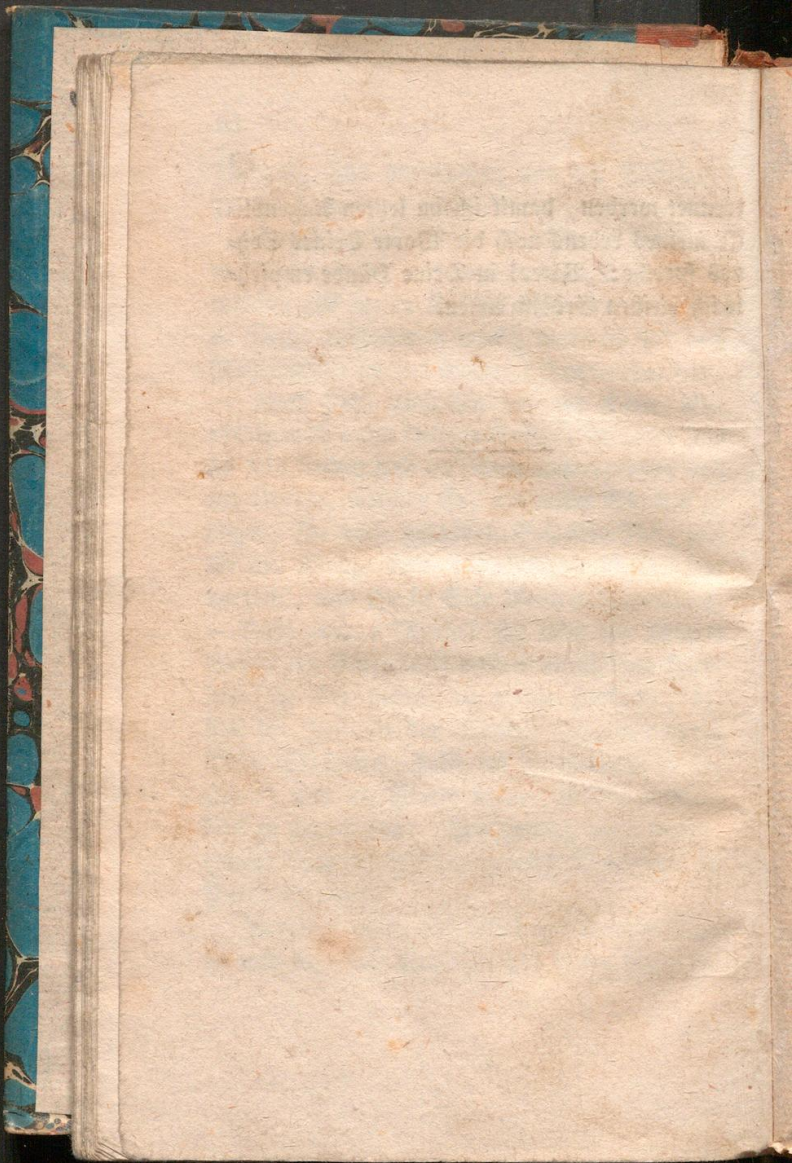
D liebevolle Mutter meines Jesus! Du vielvermögende Fürsprecherinn! Du Zuflucht der Sünder! — Zu Dir rufe ich, Du wollest für mich Unwürdigen bey Deinem göttlichen Sohne bitten, Er möge mich nicht eines schnellen Todes sterben lassen, sondern mir die Gnade verleihen, durch wahre Reue mit Ihm ausgesöhnt, meine letzte Lebensstunde geduldig zu erwarten, und Ihn im allerheiligsten Altarsacramente zu

schauen, Ihn anzubethen und mit Inbrunnst zu empfangen.

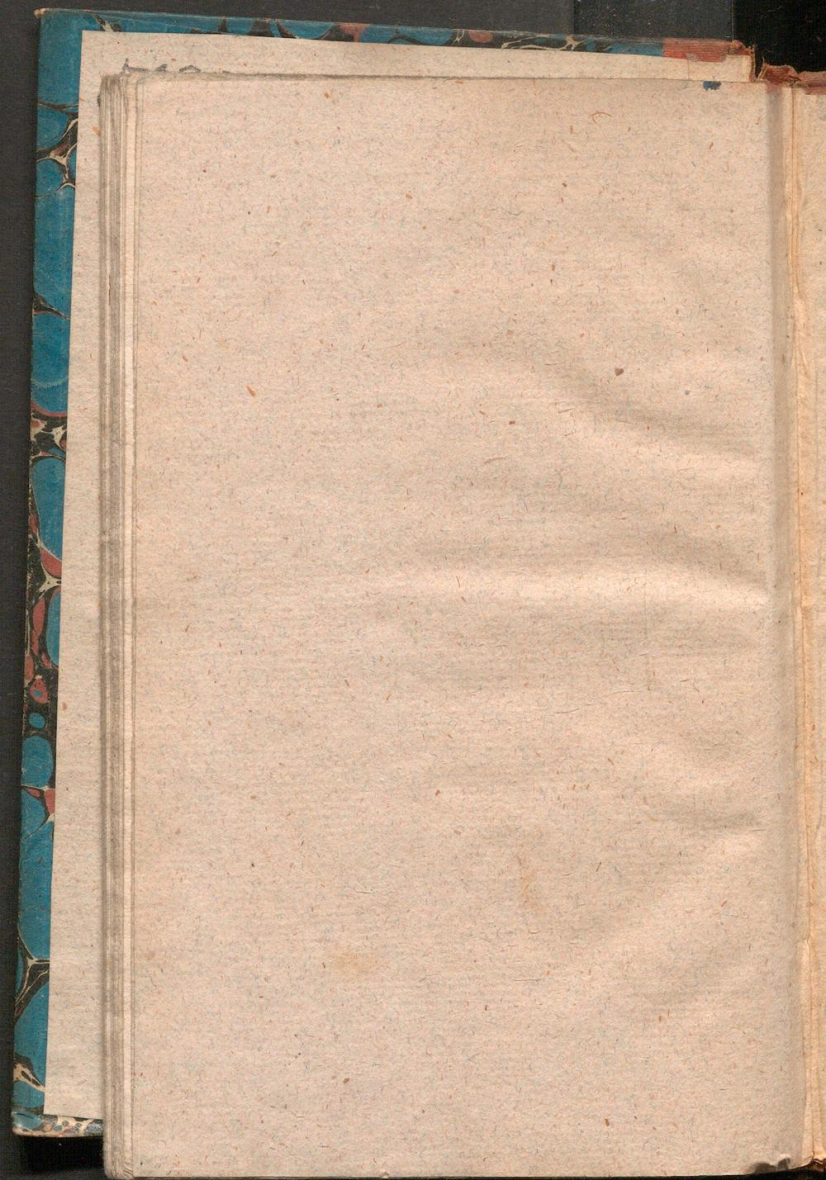
O heilige Jungfrau! Du Pforte des Himmels! In jener verhängnißvollen Stunde, in welcher alle meine Kräfte abnehmen und meine Zunge verstummen wird; wenn ich vor dem Richterstuhle meines Gottes stehen werde, dann — dann stehe auch Du mir zur Seite. Empfehle mich dann Deinem Sohne; erinnere Ihn an sein Leiden und an seinen schmerzvollen Tod am Kreuze, welchen Er, um meine Sünden zu tilgen, für mich geduldet. Erwinnere Ihn, wie Er am Kreuze dem reumüthigen Missethäter verzieh', und ihn in Sein Reich aufgenommen. — Bitte auch, o Maria! für mich bey Deinem Sohne um Verzeihung meiner unzähligen Sünden. Zu Dir nehme ich meine Zuflucht, die Du die Zuflucht der Sünder bist; nur durch Deine Fürsprache hoffe ich im Gerichte zu bestehen, und die Worte meines göttlichen Richters zu vernehmen: „Sey getrost, mein Sohn! (meine Tochter) heute noch wirst du mit mir im Paradiese seyn.

Versöhne mich, o Maria! mit Deinem Sohne und laß mich niemahls von seiner Liebe ge-

trennet werden , damit ich im letzten Augenbli-
cke meines Lebens noch die Worte Deines Soh-
nes spreche: „Vater! in Deine Hände empfeh-
le ich meinen Geist!“ Amen.







1777r 22 Jan 855

